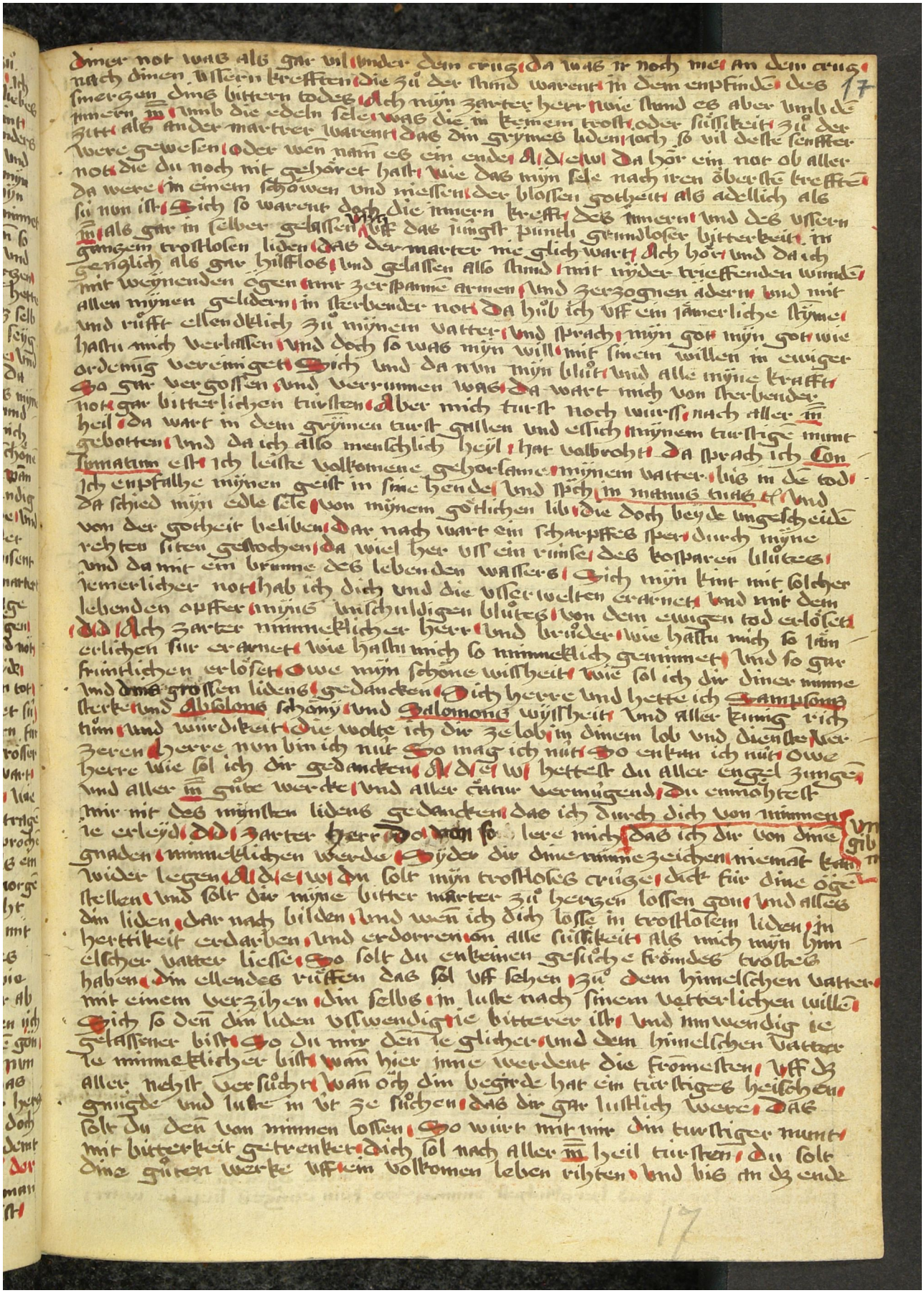
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



diner not was als gar vil under dem crutz da was ir noch me an dem crutz
nach diner vssern treffen die zů der stund warent in dem empfindt des 17
smerzen dins bittern todes ach mijn zarter herr wie stund es aber umb de
mjnern m umb die edeln sele was die in keinem trostt oder sussikeit zů der
zitt als ander martrer warent das din grymes leden noch so vil deste serffter
were gewesen oder wen nam es ein ende Ach dise wi da hör ein not ob aller
not die du noch mit gehöret hast wie das mijn sele nach iren öberste treffen
sij nun ist sich so warent doch die mjnern treffen des mjnern und des vssern
m als gar in selber gelassen vff das jungst pintli grundloser bitterkeit in
gangem trostlosen liden das der marter me glich wart ach hör und da ich
genglich als gar hilfflos und gelassen also stund mit nider triffenden wunden
mit weynenden ögen mit zerspanne armen und zerzognen adern und mit
allen mijnen gelidern in sterbender not da hub ich vff ein jamerliche stjme
und rufft ellendklich zů mijnem vatter und sprach mijn got mijn got wie
hastu mich verlassen und doch so was mijn will mit sinem willen in einger
ordenig vereinigett sich und da nun mijn blůt und alle mijne krafft
so gar vergossen und verrumen was da wart mich von sterbender
not gar bitterlichen trysten aber mich trust noch wirst nach aller m
heil da wart in dem grijnen trust gallen und essich mijnem trustige munt
gebotten und da ich also menschlich heyl hat valbrocht da sprach ich Con
summatum est ich leste vollkomene gehorsame mijnem vatter bis in de tod
ich entpfalhe mijnen geist in sine hende und stich in manus tuas et und
da schied mijn edle sele von mijnem göttlichen lib die doch beyde ungescheide
von der gotheit beliben dar nach wart ein scharpffes sper durch mijne
rechten siten gestochen da wiel her vff ein rinse des kostparen blutes
und da mit ein brunne des lebenden wassers sich mijn kint mit solcher
jemerlicher not hab ich dich und die vsser welten erarnet und mit dem
lebenden opffer mijns unschuldigen blutes von dem ewigen tod erlöset
dd ach zarter minnecklicher herr und bruder wie hastu mich so tür
erlichen für erarnet wie hastu mich so minnecklich gewinnet und so gar
frintlichen erlöset owe mijn schone wisheit wie sol ich dir diner minne
und dins grossen lidens gedancken sich herre und hette ich Sampsons
sterke und Absolons schony und Salomons wisheit und aller kunig rich
tum und wirdikeit die wolte ich dir zelob in dinem lob und dienste ver
zeren herre nun bin ich nut so mag ich nut so entun ich nut owe
herre wie sol ich dir gedancken ach dise wi hettest du aller engel zunge
und aller m grüne werde und aller cunst vermügend du enmohtest
mir nit des minsten lidens gedancken das ich dinch dich von minnen
ie erleyd dd zarter herr do man so lere mich das ich dir von dine
gnaden minnecklichen werde sider dir dine minnezeichen niemat kan
wider legen ach dise wi du solt mijn trostlosses crutze dick für dine ögen
stellen und solt dir mijne bitter marter zů hertzen lassen gon und alles
din liden dar nach bilden und wan ich dich losse in trostlosem liden in
hertikeit erdarben und erdorren von alle sussikeit als mich mijn hym
elscher vatter liesse so solt du entweinen geliche fröndes trostes
haben din ellendes ruffen das sol vff sehen zů dem himelschen vatter
mit einem verzihen din selbs in luste nach sinem vatterlichen willen
sich so den din liden vsswendig ie bitterer ist und inwendig ie
gelassner bist so du mir den ie glicher und dem himelschen vatter
ie minnecklicher bist wan hier inne werdent die fromesten vff d
aller nehst versuchet wan och din begirde hat ein tüstiges heischen
gnügde und luste in vit ze suchen das dir gar lustlich were das
solt du den van minnen lassen so wirt mit mir din tustiger munt
mit bitterkeit getrenket dich sol nach aller m heil trysten du solt
dine güten werke vff ein vollkomen leben rihten und bis an d ende

17